

11 Amtliches Schulblatt

für den Regierungsbezirk Oppereln
Herausgegeben im Auftrage des Regierungspräsidenten

Verlag: Priebsch's Buchhandlung (Inhaber Erich Thiel u. Karl-Hans Hintermeier), Breslau 1, Ring 58.

Postfach-Nummer: Breslau 615. — Bezugspreis: 1,10 vierteljährlich. — Preis pro Nummer 20 \mathfrak{H} .

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. — Bestellungen nehmen nur die örtlichen Postanstalten entgegen, Buchhandlungen und Verlag dagegen nicht. — Einsprüche wegen nicht rechtzeitiger Lieferung des Blattes sind nur bei den örtlichen Postanstalten anzubringen.

Nr. 2.

Dienstag, den 16. Januar 1934.

XXI. Jahrg.

Inhalt: 1. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen der Regierung und anderer Behörden. 1. Gegenseitige Anerkennung der Zeugnisse der an der Dr. Spinnerschen Bildungsanstalt für praktische Frauenberufe in Dresden-Weißer Hirsch ausgebildeten Haushaltungspflegerinnen in Preußen und in Sachsen. 2. Bildstellenwesen. 3. Unterweisung in Volks- und Staatsbürgerkunde in den landwirtschaftlichen Lehranstalten. 4. Erteilung von Privatunterricht und Halten von Pensionären. 5. Veranlassungen der freien Schulgesellschaften. 6. Anschaffung von Bildern des Herrn Reichskanzlers. 7. Feier des 100. Jahrestages der Errichtung des Deutschen Zollvereins. 8. Zugehörigkeit von Beamten zu den Reichskulturkammern. 9. Lehrgänge in Vorkurslehre, Rassenkunde usw. 10. Kartenpielberatung. 11. Personalmeldungen. — Nachtrag: Landjahr. — III. Nichtamtlicher Teil.

I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Nr. 1.

Gegenseitige Anerkennung der Zeugnisse der an der Dr. Spinnerschen Bildungsanstalt für praktische Frauenberufe in Dresden — Weißer Hirsch — ausgebildeten Haushaltungspflegerinnen in Preußen und in Sachsen.

Das mit der Regierung des Freistaates Sachsen getroffene Übereinkommen über die gegenseitige Anerkennung der Zeugnisse der in Preußen und in Sachsen ausgebildeten weiblichen Haushaltungspflegerinnen. Ministerialblatt der Handels- und Gewerbeverwaltung 1930 S. 287f. wird auf die an der Dr. Spinnerschen Bildungsanstalt für praktische Frauenberufe in Dresden — Weißer Hirsch — ausgebildeten Haushaltungspflegerinnen ausgedehnt. Dieses Zusatzabkommen ist in den Amtsblättern der Regierungsbezirke bekanntzugeben.

Berlin, den 7. Oktober 1933.

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. H. L. 1291/33.

Nr. 2.

Bildstellenwesen.

(Vgl. Bundesgesetz vom 24. September 1933
U. H. L. 57/680.)

Anliegend überende ich die zwischen dem Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und mir vereinbarten gemeinsamen Richtlinien über die Zusammenarbeit zwischen den amtlichen Bildstellen und den Landesfilmstellen der H.S.D.A.P. Nach ihnen habe ich es übernommen, die amtlichen und halbamtlichen Bildstellen nach ein-

heitlichem Plane zusammenzufassen und neu aufzubauen. Zur Vorbereitung dieser Neuordnung bedarf es zunächst einer genauen Bestandsaufnahme. Ich ersuche daher, die anliegenden Fragebogen für jede amtliche und halbamtliche Bildstelle Ihrer Provinz ausfüllen zu lassen. Die zuzuführende Aufsichtsinanz der Provinzial- und Kommunalverwaltungen sind zu beteiligen. Mit Rücksicht darauf, daß die Neuordnung schnellstens durchgeführt werden muß, sind die Fragebogen so sorgfältig auszufüllen, daß Bildfragen nicht erforderlich werden. Die Fragebogen sind mir bestimmt bis zum 15. Dezember d. J. wieder vorzulegen. Eine Fehlerklärung kann keinverstehts geführt werden.

Daneben ersuche ich, die Neuordnung des Bildstellenwesens Ihrer Provinz im Benehmen mit den Herren Regierungspräsidenten bereits vorzubereiten und insbesondere Stf. 2 der Richtlinien. Hinsichtlich der Notwendigkeit, den Aufbau der Bildstellen den besonderen örtlichen Verhältnissen anzupassen, ersuche ich, die Erfahrungen in berücksichtigen die bei der Errichtung der Rheinischen Landesbildstelle in Köln gemacht wurden. Die Rheinische Landesbildstelle (Köln, Deutscher Ring 47) wird auf Anfrage die erforderlichen Auskünfte erteilen.

Der Vorlage eines ausgearbeiteten Organisationsplanes des Bildstellenwesens für die dortige Provinz, der auch Vorschläge für die Finanzierung enthalten muß, lege ich bis zum 15. Januar 1934 entgegen. Bei seiner Aufstellung ist zu berücksichtigen, daß „Der Deutsche Bildstellenbund“ nach seinen Einrichtungen in das System der amtlichen Bildstellen eingebettet werden muß. Der Bildstellenbund soll als solcher zum 1. April 1934 aufgehen. Die Durchführung des Organisationsplanes

Jugend zu acht deutschen Bauern und Bäuerinnen zu erziehen.

Bauer III, wer in erblicher Verwurzelung seines Geschlechts mit Grund und Boden sein Land besetzt und seine Tätigkeit als eine Aufgabe an seinem Geschlecht und seinem Volk betrachtet" (Dorrie).

Ziel der Erziehung ist also der tüchtige, auf seinen Stand und sein Geschlecht stolze Bauer (Bäuerin), der (sie) betragt seine (ihre) Arbeit und sein (ihr) Leben als Dienst an der Volksgemeinschaft aufsaßt, und sich willig und freudig dem nationalsozialistischen Staat einordnet.

Aufgabe der Lehrerschaft ist es, in der Landjugend Nationales Volkstum, deutsche Art und Sitte lebendig zu machen und ihr zu zeigen, wie der Nationalsozialismus in den neuen Formen von Staat, Recht, Gesellschaft und Wirtschaft das deutsche Volkstum zum Ausdruck bringt. Die volkshungrige Verbauarbeit und Schicksalsgemeinschaft aller Deutschen und die daraus ergebende Verantwortung für das Volkstum sind ihnen und ihnen, in besonders in Schulen, dabei und Fragen, wie Rasse (Bau) und Boden, Auslanderproletariat und Verfallener Ertrag hervorzuheben.

Für die Gestaltung des Unterrichts in Volks- und Staatsbürgerkunde (bisher Bürgerkunde, Lebenskunde) und in der Anlage Richtlinien beistehen. Im übrigen sind die nachstehend vorstehend behandelten im landwirtschaftlichen Fachunterricht zu benutzen, um die Jugendvermittlung in das nationalsozialistische Gedankengut über Blut und Boden, Heimat, landliche Sitte und Brauchheit einzuführen. Durch Verfolgen von Bauabwurf und Dreifei, durch Teilnahme an den nationalsozialistischen Veranstaltungen, durch gemeinsame Feiern, ist die Jugend in lebendige Verbindung zu Volk und Staat zu bringen. Bei aller Erziehungsarbeit muß die Lehrerschaft bewahrt bleiben, daß die Erkenntnis allein nicht genügt, sondern auch von der Jugend Mithilfe zur Tat gefordert werden muß. Durch keine Disziplinierung des Gemeinschaftslebens in den Schulen, durch Einführung des Schuljahres von Herbst bis Ostern, durch Turnen, Wandern, bei der wichtigsten Tätigkeit durch praktische Betätigung in der Landschaft, in der Wälder zu pflanzen und die praktische Ein- und Weiterziehung zu leben.

In allen mit unterrichtlichen Vorlesungen ist nach diesen Richtlinien zu verfahren.

Die Schulung der Lehrerschaft ist in Konferenzen, Arbeitsgemeinschaften unter Umständen in Lehrgängen zu vorzunehmen. Alle Initiativen, den gleichen Gegenstand behandelnde Erlasse werden hiermit aufgegeben.

Einem Reich über das Personalste sehr ich bis zum 1. März 1934 einlegen.

Berlin W 9, den 6. November 1933.

Der Preussische Minister

für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Gefachts-Nr. 1 104/4.

An den Reichs-Regierungspräsidenten.

auch auf die landwirtschaftlichen Fachschulen beziehen, so kann manches daraus füngemäße Anwendung auf den entsprechenden Unterricht in den Volks- und besonders in den ländlichen Fortbildungsschulen finden.

Oppeln, den 9. Januar 1934.

Der Regierungspräsident.

Abteilung für Kirchen und Schulen.

II 14/15.8 Nr. 3037.

Richtlinien

für die Gestaltung des Unterrichts in
Volks- und Staatsbürgerkunde.

Ziel:

Bewußtes Erfassen des deutschen Volkstums als eines lebendigen Organismus, der seine Ausprägung im zeitigen, sozialen und staatlichen Leben des Volkes findet. Begreifen der Aufgaben, die dem deutschen Volk nach innen und außen gestellt sind, unter besonderer Berücksichtigung des Bauernstandes, des Staates und des Volktes mit ihrem ganzen Sein einzugraben und an den Aufgaben des Volkes opferwillig mitzuarbeiten.

Lehrstoff:

1. Volk und Rasse.

Entwicklung des deutschen Volkes, Bedeutung der Rassefrage für die Zukunft des Volkes, Bevölkerungspolitik, das Bauerntum als Lebensquell des Volkes, der Bauer als Träger der volkshungrigen Erbmacht.

2. Volk und Staat.

Geldliches über Staatenbildung, Volk, Nation, Staat, verschiedene Staatsformen (germanisches Führertum, absoluter Staat, Demokratie usw.)

Reich, Reichsstatthalter.

Der nationalsozialistische Staat, staatliche Verwaltung, Führertum und Gefolgschaft.

Der berufshungrige Aufbau des Volkes, die Berufsjünde und ihre Stellung zum Volke.

Der Reichswehrstand, seine Gliederung und seine Aufgaben.

Sicherstellung der heimischen Ernährung als Grundlage nationalsozialistischer Staatsführung.

3. Volk und Gesellschaft.

Der Mensch in der Gemeinschaft. (Gemeinnutz geht vor Eigennutz, Überwindung der Eifersucht.) Beziehungen von Mensch zu Mensch, Zerlegung des Menschens und seiner Arbeit im Dritten Reich, Überwindung des Klassenbewußtseins (die Irrlehre des Marxismus), Volksgemeinschaft im Dritten Reich, der Arbeitsdienst als Erzieher zur Volksgemeinschaft. Die nationalsozialistischen Verbände (Jugendwerk, HJ, B.D.M., S.S., S.A.) und ihre Aufgaben für die Volksgemeinschaft.

Stadt und Land (Arbeiter und Bauer), Umschulungs- und Umsiedlungsfragen.

Der Bauer in der Gemeinschaft des Dorfes, die Dorfgemeinde und ihre Verwaltung, Schule und Kirche. Die bäuerliche Familie als Schicksals-, Lebens- und Wirtschaftsgemeinschaft.

4. Volk, Boden und Heimat.

Das Recht des Volkes auf Lebensraum.

Der deutsche Boden.

Geschichte des deutschen Bauerntums.

Die deutschen Stämme und die deutsche Landschaft.

Entwicklung und Stand der deutschen Siedlung und ihre Beeinflussung durch die Landschaft.

Völkerwanderung, ostdeutsche Kolonialpolitik im 12. bis 16. Jahrhundert, die auslandsdeutschen Siedlungen in Osteuropa und Übersee.

Die Neubildung deutschen Bauerntums im Dritten Reich.

5. Volk, Sitte, Brauchtum.

Die Ausdrucksformen bäuerlichen Wesens in der Muttersprache (Dialekt), in Hausbau und Trachten, in ländlichem Brauchtum und Sitte und Gesittung, Abkehr von den Auswüchsen der Mode und den Auswirkungen artfremder Einflüsse.

Die Pflichten bäuerlicher Gesellschaft, bäuerliche Feste im Jahresablauf, bäuerliche Lebensfeste.

Neue Formen bäuerlichen Brauchtums als Ausdrucksform des Bauern im nationalsozialistischen Staat, Bauernhochschulen und ihre Aufgaben.

6. Volk und Recht.

Deutsches Recht und der Einfluß des römischen Rechts, Strafrecht und Völkrecht, Familienrecht, Bodenrecht, das Reichs-Erbhofgesetz und seine Bedeutung für das deutsche Bauerntum.

7. Volk und Welt.

Das deutsche Volk als Kulturträger im Ausland, Auslandsdeutschtum, der Weltkrieg und der Versailles-Vertrag, die unglücklichen Folgen des Vertrages für die gesamte Welt und die Aufgaben, die sich für Deutschland daraus ergeben.

Für hauswirtschaftliche Lehrpläne.

8. Volk und Frauentum.

Frauenaufgaben im dritten Reich, die Bauern im nationalsozialistischen Staat, die Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde und ihr Aufgabenkreis.

Methode:

Der Unterricht ist von den lebendigen, stetiger Wandlung unterworfenen Verhältnissen des Lebens und der Wirtschaft aus zu gestalten. Er darf auf keinen Fall in die Übermittlung eines toten Stoffwissens ausarten. Tagesereignisse, die als Marksteine der dauernd fortschreitenden nationalsozialistischen Bewegung zu werten sind, bilden Grundlage und Ausgangspunkt des Unterrichts. Alle Fragen sind nach Möglichkeit um den Mittelpunkt „Volk“ zu ordnen. Der innere Zusammenhang der einzelnen Fragen ist im Unterricht zum Ausdruck zu bringen.

Bei Behandlung des Lehrstoffes ist der Aufnahme-fähigkeit der Schüler(innen) Rechnung zu tragen. Der Schüler (die Schülerin) muß erkennen, welche Pflichten er (sie) für die Volksgemeinschaft zu erfüllen hat.

Aus dem einschlägigen Schrifttum, durch dessen Studium sich die Lehrkräfte mit dem Lehrstoff näher orientiert machen können, wird das folgende empfohlen:

Hittler, „Mein Kampf“.

Möller van den Bruck, „Das Dritte Reich“.

Oechsner, „Der Bauer im Staat“. W. und H. Schaper, Hannover.

Günther Pachna, „Der Deutsche Bauer“. Deutsche Jugendbibliothek.

Wilhelm Heering, „Staatsbürgertum und Staatsbürgerkunde“.

Walter Darro, „Das Bauerntum als Lebensquell nordischer Rasse“. Lehmann, Münden.

Bürgdörfer, „Volk ohne Jugend“. Verlag Dohwinkel, Berlin.

Dr. Fridl, „Bevölkerungs- und Rassenpolitik“. Bener & Sebne, Langensalza.

Professor Dr. Walter Scheidt, „Rassenkunde“. Reclam Nr. 7376.

Richtl, „Vom Deutschen Land und Volk“. Eugen Diedrichs, Jena.

Dr. W. Saure, „Das Reichserbhofgesetz“. Neudeutsche Verlags- und Trennungsgesellschaft, Berlin SW. 11.

Dräger, „Der Vertrag von Versailles“. Verlag Beenen, Berlin.

Nr. 4.

Erteilung von Privatunterricht und Halten von Pensionären.

Unschickliche Vorkommnisse nötigen mich, die Erlasse vom 20. September 1923, II. III C. 1 und II. III D., II. III E., und vom 14. Januar 1925, II. III C. 3760/24 II. III E., in Erinnerung zu bringen. Unter Aufhebung des ersten Erlasses und in Ergänzung des zweiten Erlasses bestimme ich, daß mit sofortiger Wirkung von festbesoldeten Leitern (Leiterinnen) und Lehrern (Lehrerinnen) an öffentlichen Schulen (höheren Lehranstalten, Mittelschulen und Volksschulen) grundsätzlich kein Privatunterricht mehr erteilt werden darf. Ausnahmen können nur da gemacht werden, wo, wie es vor allem in Dörfern und kleinen Städten oft der Fall ist, Eltern von Volksschulkindern eine besondere Ausbildung ihrer Kinder wünschen und andere Lehrkräfte nicht zur Verfügung stehen.

Nichtbeschäftigten Lehrkräfte kann die Erlaubnis zur Erteilung von Privatunterricht von dem Schulleiter (Schulrat, der Schuldeputation) auf Antrag von Fall zu Fall erteilt werden, jedoch mit der Maßgabe, daß der öffentliche Dienst darunter nicht leidet. Ein gewisses Höchstmaß der Stundenzahl soll auch hier nicht überschritten werden.

An Schüler (Schülerinnen) der eigenen Klassen dürfen auch nichtbeschäftigte Lehrkräfte keinen Privatunterricht erteilen.

Das Halten von Pensionären ist den feingestellten Leitern (Leiterinnen) und Lehrern (Lehrerinnen) an öffentlichen Schulen sowohl in der eigenen Wohnung, als auch in den Räumen der im Hause wohnenden Verwandten oder Untermieter untersagt.

Ausnahmen sind nur in ganz besonders gelagerten Fällen mit Genehmigung des Oberpräsidenten oder Regierungspräsidenten zugelassen.

Der Rundbrief vom 26. Mai 1924, II. III C. 4699 (5 Bl. u. D. S. 188) und die geltenden Bestimmungen

über Übernahme von Nebenämtern — auch § 6 Absatz 2 der Verwaltungsvorschrift für städtische und höhere Lehranstalten (S.B.L.B. 1918 S. 642) — und über die Ausübung eines Gewerbes bleiben unberührt.

Berlin W. 8, den 11. Dezember 1935.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. H. C. Nr. 31178.

U. H. C. U. H. D. 2. B. D. D. 10.

Abchrift zur Kenntnis und Beachtung.

Oppeln, den 28. Dezember 1935.

Der Regierungspräsident
Anschluß für Kirchen und Schulen.

U. H. C. Nr. 323.

An die Herren Schulleiter des Bezirkes.

Nr. 5.

Veranstaltungen der freien Schulgesellschaften.

Auf Betreiben der Preuss. Schulgesellschaften sind in den vergangenen Jahren an Stelle der Konfirmation und der Erstkommunion Jugendweihen veranstaltet worden, wenn ein Jugendweihunterricht vorliegt. Ich erwarte, daß ich Lehrer und Lehrerinnen der mir unterstellten Schulen an derartigen Veranstaltungen und an den Vorbereitungen hierzu mit beteiligen. Schiedsämter sind für diesen Zweck nicht zur Verfügung zu stellen.

Siehe für Schleswig-Dev. Erlaß vom 29. Dezember 1935 — U. H. C. Nr. 2414 — wird hierauf aufgehoben.

Berlin W. 8, den 15. Dezember 1935.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. H. C. Nr. 3290, G. 1.

An die Herren Regierungspräsidenten usw.

Nr. 6.

Anschaffung von Bildern des Herrn Reichskanzlers.

Auf das Schreiben vom 21. November 1935 — Dr. D. 546.

In dem Erlaß vom 28. September 1935 — U. H. C. 1842 — in dem ich die Herren Ober- und die Herren Regierungspräsidenten angewiesen habe, die Anstaltsleiter bei dem Ankauf von Bildern des Herrn Reichskanzlers zu beraten, habe ich auf den Bildverlag Hoffmann als Behörde hingewiesen, bei dem geeignete Bilder erhältlich sind. Eine besondere Empfehlung der Firma war von mir nicht beabsichtigt.

Ich habe die Herren Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten ersuchenben benachrichtigt.

An den Bildverlag Deutschen Kunstverleger
und Buchhändler o. B. in Berlin W. 8.

Abchrift sende ich im Anschluß an den Erlaß vom 28. September 1935 — U. H. C. 1840*) — zur Kenntnisnahme.

Berlin, den 19. Dezember 1935.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.
U. H. C. Nr. 3195 U. 1.

Nr. 7.

Feier des 100. Jahrestages der Errichtung des Deutschen
Vollvereins.

Im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister des Innern bitte ich zu veranlassen, daß in den Schulen des 1. Januar 1834, des Tages des Inkrafttretens des Deutschen Vollvereins, im Hinblick auf die Bedeutung seiner Gründung für die spätere politische Einigung Deutschlands gedacht wird.

Berlin, den 18. Dezember 1935.

Der Reichsminister der Finanzen.
U. H. C. Nr. 351 H.

An die Landesregierungen.

Abchrift überende ich zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Berlin W. 8, den 20. Dezember 1935.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. H. C. Nr. 3386.

An die Herren Oberpräsidenten pp.
An die Herren Regierungspräsidenten.

Abchrift zur Kenntnis und weiteren Veranlassung. In einer der nächsten Geschiedskunden ist auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen.

Oppeln, den 5. Januar 1934.

Der Regierungspräsident.
Abt. für Kirchen und Schulen.

U. H. C. Nr. 624.

An die Herren Schulleiter des Bezirkes.

Nr. 8.

Zugehörigkeit von Beamten zu den Reichskultur-
kammern.

Da die Frage der Zugehörigkeit von Beamten und Angestellten im Staatsdienste sowie von staatlichen Anstalten und Einrichtungen zu den auf Grund des Reichskulturkammergesetzes vom 22. September 1933 (R.G.B.I. I S. 661) gebildeten Kammern noch nicht geklärt ist, bejähme ich, daß die meiner Verwaltung unterstehenden Anstalten und Einrichtungen sowie Beamten und Angestellten vorerst von einem Beitritt zu den genannten Kammern absehen. Soweit der Beitritt bereits vollzogen ist, erlaube ich, den zuständigen Kammer unter Hinweis

*) Amtl. Schulblatt 1935 S. 218.

auf diesen Erlaß mitzuteilen, daß die Beitrittserklärung zurückgezogen wird.

Berlin, den 5. Januar 1934.

**Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.**

A 16.

Nr. 9.

Lehrgänge in Vererbungslehre, Rassenkunde usw.

(Vgl. meinen Erlaß vom 13. September 1933 U. 11 G. 6767 —*) Zentralblatt S. 244/1933.)

Es ist dringend erwünscht, daß die Lehrkräfte aller Schulen sich in Lehrgängen und Arbeitsgemeinschaften über die Grundlagen der Vererbungslehre, Rassenkunde, Rassenhygiene, Familienkunde und Bevölkerungspolitik, sowie über deren Anwendung auf die verschiedenen Erziehungs- und Unterrichtsgebiete klar werden. Jedoch ist bei der Wahl der Vortragenden und Schulungsleiter mit großer Sorgfalt darauf Bedacht zu nehmen, daß nur solche herangezogen werden, die nicht nur die rein biologischen Tatsachen beherrschen, sondern auch befähigt und gewillt sind, die weltanschaulichen Folgerungen im Sinne der nationalsozialistischen Bewegung zu ziehen.

Als Leiter kommen daher nur nationalsozialistisch bewährte Erzieher in Frage. Die Personalauswahl hat in engem Einvernehmen mit der zuständigen Ganztagsleitung oder deren Beauftragten, die Aufstellung der Arbeitspläne in Verbindung mit dem „Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht“ in Berlin W. 35, Potsdamer Straße 120, zu erfolgen. Auch das „Aufklärungszentrum für Bevölkerungspolitik und Rassenpflege“ in Berlin W. 35, Potsdamer Straße 119, ist bereit, bei der Planung mitzuarbeiten.

*) Amtl. Schulblatt 1933 S. 202.

Erfahrungsgemäß ist die Form des Gemeinschaftslagers, das die Teilnehmer ständig zusammenfaßt und damit auch eine gemeinschaftserzieherische Wirkung ausübt, für solche Veranstaltungen besonders geeignet. Daher sind solche Lehrgänge nach Möglichkeit in Volkshochschulheime, Schullandheime, Jugendherbergen, und ähnliche Gebäude außerhalb der Städte zu legen und auch nach der Seite des Gemeinschaftslebens zu ergänzen.

Berlin W. 8, den 15. Dezember 1933.

**Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.**

U 11 B 2 2549. 1.

Nr. 10.

Laienpielberatung.

Die Verlagsanstalten Chr. Kaiser, München, und Theaterverlag Albert Langen & Georg Müller, Berlin, haben wertvolle Laienpiele herausgegeben, welche den Jugendorganisationen empfohlen werden. Die genannten Verlagsanstalten senden auf Anforderung folgende „Berater“ kostenlos zu:

1. Deutsche Volksspiele im Theaterverlag Langen;
2. Nationale Spiele aus den Münchener Laienpielen im Verlag Chr. Kaiser, München.

An denselben Stellen wird auch eine Zeitschrift herausgegeben, welche wärmstens empfohlen wird. Das Deutsche Volksspiel; Herausgeber: Rudolf Miert, Dr. Werner Plehler, Heinz Stegmann; Schriftleiter: Hans Hagemann, Reichsfachleiter für Laienpiele im Reichsbund Volkstum und Heimat. Die Zeitschrift erscheint 6 mal jährlich, Bezugspreis jährlich 4,20 RM.

Oppeln, den 29. Dezember 1933.

Der Regierungspräsident.

U 18.

II. Personalnachrichten.

Lehrer und Lehrerinnen.

Nr.	Name und Vorname	Geburts- tag und Reli- gions- Bekennnis	Dienst- stellung	Art der Veränderung	Bisherige Dienststelle (Ort u. Schule)	Neue Dienststelle (Ort u. Schule)	Zeitpunkt der Ver- änderung
Volksschulen.							
1. Abgang.							
1.	Beier, Josef	27. 7. 1873 kath.	Hauptlehrer	Ruhestand	Lindenau Kr. Grottkau kath. Schule	—	1. 1. 1934
2.	Heidrich, Magdalena geb. Wons	26. 4. 1893 kath.	Lehrerin	Entlassung	Hindenburg Schule 22	—	31. 12. 1933
2. Zugang.							
3.	Gattner, Karl	1. 3. 1872 kath.	Hauptlehrer	Wieder- einstellung	—	Hieß Kr. Gr. Strehlik kath. Schule	1. 12. 1933
4.	Hieradijk, Emanuel	4. 9. 1874 kath.	Lehrer	—	—	Nieder-Seiffersdorf Kr. Grottkau kath. Schule	1. 1. 1934

Nr.	Name und Vorname	Geburts- tag und Reli- gions- Bekanntnis	Dienst- stellung	Art der Veränderung	Bisherige Dienststelle (Ort u. Schule)	Neue Dienststelle (Ort u. Schule)	Zeitpunkt der Ver- änderung
3. Sonstige Veränderungen.							
5.	Klenner, Walter	29. 12. 1891 kath.	Hauptlehrer	Verfegung	Krenznort Kr. Ratibor, kath. Schule	Karlubitz Kr. Gr. Strehlitz, kath. Schule	1. 1. 1934
6.	Grabowski, Georg	19. 4. 1896 kath.	Lehrer		Dembitz Kr. Oppeln, kath. Schule	Karlubitz Kr. Gr. Strehlitz, kath. Schule	1. 1. 1934
7.	Tschalch, Joseph	25. 2. 1900 kath.			Suchobanitz Kr. Gr. Strehlitz, kath. Schule	Klein Stanitz Kr. Gr. Strehlitz, kath. Schule	1. 1. 1934
8.	Klein, Paul	21. 6. 1895 kath.			Klein Stanitz Kr. Gr. Strehlitz, kath. Schule	Krafschew Kr. Oppeln, kath. Schule	1. 1. 1934

Die Draftungen für die endgültige Anstellung haben bestanden.

1. Schulanfänger Walter Barmatz in Groß-
Dörschitz am 16. Dezember 1933; 2. Schulanfänger
Paul Barmatz in Großdörschitz am 19. Dezember 1933;

3. Schulanfänger Paul Simonowich in Birawa
am 19. Dezember 1933; 4. Schulanfänger Paul
Zajchik in Petersdorf am 20. Dezember 1933; 5. Schulanfänger
Ludwig Kurra in Lamsdorf am 21. De-
zember 1933.

Nachtrag.

Nr. 11. Landjahr.
Am 1. Januar begannen in den verschiedenen
Landstellen Preussens Schulungslager für das vom
1. April 1934 an beginnende Landjahr.

Ich erlaube mir ungenutzten Dienststellen, die in
meinen Bezirken vorhandenen Lager auf Eide Weise zu
fordern. Insbesondere ermarke ich, daß die Direktoren der
Universitäten, Technischen Hochschulen, Landwirtschaft-
lichen Hochschulen, Tierärztliche Hochschulen, Hochschulen
für Fortbildung und die Lehrkräfte an sämtlichen
Schulen Preussens sich bereit erklären, auf Antrag wegen
Erhaltung der Reichsbahn-Vorleser in den Lagern zu
übernehmen. Eine Liste der vorgesehener Lager liegt bei.
In Frage kommen vor allem folgende Dienststellen und
Lagerstätten für die auf dem Gebiet der Heimat- und Volks-
kunde, des preussischen Landbaus, der politischen Er-
ziehung, der landlichen Volkshochschule im Rahmen der
Landwirtschaft und der Raiffeisner-Verfahrenen und
Konditione haben.

Berlin, den 29. Dezember 1933.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. I. Nr. 9329 U. 11.

Führerschulungslager für das Landjahr

Erziehung

Hin- und Prof. Dr. Baumbach:

1. Stettin, O.P.S. Haus, Dauer 11. 1. 7. 2.

2. Frankfurt (Oder), Dauer 22. 1. 7. 2.

21. Mühlental, Leitung Dr. Seidensticker, Dauer
24. 1. 20. 2.

Dr. Berger:

22. Behe Grenzmark, Volkshochschule, 20. 1. 18. 2.

23. Osterode, J.H., 23. 1. 19. 2.

24. Leba, Olschulbeim, 25. 1. 20. 2.

25. Währberg, Kr. Neuhettlin, 27. 1. 25. 2.

Dr. Benz:

14. Steinhude, Hannover, 11. 1. 7. 2.

15. Lohorn, Volkshochschule, 15. 1. 18. 2.

20. Auerburg, J.H., 20. 1. 17. 2.

Hauptlehrer Chies:

11. Borsstede, Volkshochschule, 11. 1. 7. 2.

15. Cuth, J.H., 15. 1. 18. 2.

Dr. Chies (Zentralinstitut):

11. Bad Schwarzbad 1. Tiergeb., 11. 1. 7. 2.

12. Halle, Jugendhof, 15. 1. 12. 2.

22. Templin-Mark, Waldhof, 22. 1. 17. 2.

Käthe Schmidt (Zentralinstitut):

11. Steinhude, 11. 1. 7. 2.

15. Cuth, 15. 1. 18. 2.

18. Wernigerode, 18. 1. 14. 2.

Reg. u. Schular. Sickmeyer:

18. Wernigerode, 18. 1. 14. 2.

Schiller:

20. Rüdesheim a.H., 20. 1. 21. 2.

26. Cander Seehaus, 26. 1. 21. 2.

III. Nichtamtlicher Teil.

Oberglogau. Die Deutsche Oberschule in Aufbauform ist eine höhere Lehranstalt, die in 6 Jahren zum Abitur (Universitäts- bzw. Hochschulreife), in 3 Jahren zur Obersekundarreife (entsprechend dem früheren Einjährigen) führt. Bisher erreichten an der Anstalt das Reifezeugnis: 53 Schüler, darunter 4 Schülerinnen, die Reise für überkündete: 164 Schüler, darunter 25 Schülerinnen. Die Aufnahme begabter Knaben und Mädchen erfolgt nach mindestens zehnjährigem Besuch der Volksschule auf Grund einer Aufnahmeprüfung, in der hauptsächlich ausreichende Kenntnisse in Deutsch und Rechnen nachzuweisen sind. (Die Anforderungen richten sich nach dem Lehrplan des 7. Jahrganges der Volksschule.) Die Deutsche Oberschule gehört ihrer Lehrverfassung nach zu den Realanstalten. Der Deutschunterricht steht im Mittelpunkt der Lehrstätigkeit; von Fremdsprachen werden nur Englisch von Untertertia und Latein von Untersekunda ab gelehrt. Verstärkt sind die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer, so daß bis zur Oberprima hinauf Unterricht in Biologie, Physik und Chemie erteilt wird. Das Schulgeld beträgt wie an allen Staatsanstalten 240 RM jährlich. Mit der Anstalt ist ein neuzeitlich eingerichtetes Schülerheim verbunden. Der Pensionspreis beträgt gegenwärtig monatlich 40 RM. Die Anstalt ist gleichzeitlich der Stg. eines Unterbanms der Hitler-Jugend, so daß auch die nationale Jugenderziehung der Schüler gewährleistet ist.

Schulwandtafeln — Schulmöbel

Der Siegeszug einer **Qualitätsarbeit:**

Einige Tausend qm Tafelfläche und viele hundert Schulbänke habe ich bereits geliefert.

Ein Beweis für die hervorragende Qualität und vorbildliche Form meiner Modelle.

Verlangen Sie bitte Kostenschätzungen und Referenzen.

Josef Koppacz, Oppeln

Vertretungen für Schulwandtafeln, Schulbänke, Schulbedarf.



Tinten

in Pulver- oder Extrakt-Form

Schulkreide und Buntpapier
Proben gratis und franko

Chem. Fabrik Nicolai, Rheydt 27.

Georg Walke

Schneidernmeister

Neisse, Zollstr. 57

Ecke Gymnasialstraße

Anfertigung fein. Herrenkleid.

Reichhalt. Musterkollektion

Thomas Zajonc

Damen- und Herren-Maßschneider

Oppeln O.S.

Groß-Strehlitzer Str. 7.

S.A. und S.S.-Uniformen

Feine Maßarbeiten, radelt. Sitz garantiert

Ersetzt ein in den
Kampfbund f. deutsche Kultur
Kaufmannslehre:
K. f. d. N. Breslau,
Gartenstraße 39/40



SINGER

bestens bewährt

für
Ultraleichtbzwand

SINGER NÄHMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT

Singer-Kundendienst überall

Zentrale für Schlesien:

Breslau I, Schweidnitzer Straße 5 (Singerhaus)

Sie den Lehrern:

- | | |
|--|-----------------------|
| Günther, Kleine Kassenkunde d. deutsch. Volkes | geb. 3,— |
| " Große " " " " | 12,— |
| Hoffmann, Kassenhygiene, Erblichkeits-, Familienkunde | —,75 |
| Jeb, Kassenkunde u. Kassenpflege kart. | 2,— |
| Meit-Wiehle, Einführung in die Kassenkunde | —,60 |
| Meyer-Tittzeß, Erb- u. Kassenkunde | 2,50 |
| Siemens, Vererbungslehre, Kassenhygiene u. Bevölkerungspolitik | geb. 3,60 |
| Stammier, Kassenpflege im völkischen Staat | geb. 3,20, kart. 2,20 |

Sie den Schülern:

- | | |
|---|------|
| Hoffmann, Vom Erbgut u. von der Erbgesundheits unseres Volkes | —,25 |
| Kasse und Volk (Crüwell-Lesebogen) | —,20 |
| Stammier, Volk und Kasse | —,20 |
| Vererbung und Menschenchicksal (Crüwell-Lesebogen) | —,10 |

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau I,
Ring 58

Inh.: Erich Thiel und Karl-Hans Hintermeier

Die staatliche Deutsche Oberschule (in Aufbauform) in Oberglogau

führt befähigte Schüler und Schülerinnen in

**6 Jahren zur Universitäts- bzw.
Hochschulreife.**

Grundbedingung für die Aufnahme ist ein mindestens
zweijähriger Besuch der Volksschule. Anmeldungen für
Unterricht und Unterhaltung

- 1) des Schulabgangszeugnisses,
- 2) der Geburtsurkunde,
- 3) des Wiederempfehlens einzureichen.

Mit der Aufnahme ist ein derzeitlich eingerichtetes Schüler-
heim verbunden. Der Pensionspreis wurde auf 40 RM-
monatlich ermäßigt.

Der Studiendirektor:
Dr. Rhein.

Die „Schlesische Schulzeitung“

ist seit 67 Jahren als selbständige pädagogische, kultur- und heim-
landliche Wochenzeitung mit Erfolg bemüht, jeden Schützling in Ge-
meinschaften gerade mit dem zu verfolgen, was die als Schüler
angelt. Beilagen und Sie hören nun die ausgesprochen schlesische
kulturell-pädagogische Zeitschrift, die Ihnen viel zu bieten hat.
Der Abonnementspreis ist bei wöchentlichem Erscheinen nur 0,70 RM monat-
lich. Beilagen sind bei Pollanz entgegengenommen. (Preisberechnung
gemäß der Zeitung kann auf Halbdauern überrechnet zu-
lassen.)

Verlag Preibatsch's Buchhandlung, Breslau 1

Inhaber: Erich Thiel und Karl-Hans Hintermeier

Deutsche Schullektüren.

Wilhelm Tell.

Mit einer Einführung und Abbildungen.

Hermann und Dorothea.

Mit einer Einleitung, einem Auszug aus Gockings
Geschichte der Salzburger Flüchtlinge und 8 Ab-
bildungen.

Minna von Barnhelm.

Mit 3 Bildern von Chodowiecki.

Ahrenstele.

Gedichtsammlung, zusammengestellt v. H. Joachim.
Zwei Bändchen mit Bildern.

Aus Jordanes Gotengeschichte.

Ausgewählt von Curt Koch. Mit vielen Bildern.

Das Nibelungenlied / Gudrun.

Auf Grund der Eintröckchen Übertragung aus-
gewählt. Mit einer Einleitung, verbindenden
Teil und vielen Abbildungen.

Trotzdem ist unser Preis nur:

für das broschurierte Exemplar je - 35 RM.

für das gebundene Exemplar je - 63 RM.

Prüfungssätze stehen gern zur Verfügung.

Verlag Preibatsch's Buchhandlung

Inhaber: Erich Thiel und Karl-Hans Hintermeier

Breslau, Ring 55.

U m z ü g e



„ZentRa“-Uhren Verkaufs-

stelle Oppeln.

Albert Sowa, Uhrmachermeister,
Gold-, Silberwaren und Bestecke

Gegr. 1895

Karlsstraße 18

Blockflöten

Zugs- u. Streich-
instrumente,
Saiten u. Zubehör,
Noten

Tel. 2373

Musikinstrumente

für Schule und Haus.

Schallplatten, Blockflöten, Laute,
Mandolinen, Cellos, Ziehharmonika-
kas, Mundharmonika,
sowie sämtliche Musikinstrumente
empfohlen in jedem Haushalt.

Selbst, Oppeln,

Nicolaistraße 14

Seit 63 Jahren glänzend bewährt und immer begehrt sind die
Pianos, Flügel und Harmonien der Firma

A. SCHÜTZ & CO. Pianofortefabrik

Brieg, Bez. Breslau

Schönungen und Reparaturen, lachmalreich und preisgünstig nach jedem Ort. Gebrauchte
Flügel, Pianos und Harmonien stets im Lager. Günstigste Ratenzahlungen bei bekannt größtem
Entgegenkommen. Umkehr aller Instrumente. Neuaufarbeitung und Modernisierung älterer
Instrumente. Vertikalarbeiten und Offerte jederzeit unverbindlich.

Den Herren Lehrern Sondervergünstigung.

Alle Bestellungen, Aufträge, Bestellungen von Preibatsch's Buchhandlung (Inb. Erich Thiel und Karl-Hans Hintermeier) bei:

Erich Thiel's Buchhandlung, Inhaber: Erich Thiel u. Karl-Hans Hintermeier in Breslau, Fernsprecher 20960.

Preibatsch's Buchhandlung, Inhaber: Erich Thiel u. Karl-Hans Hintermeier in Breslau, Ring 55.

Durchschnittsnummer 4, Vierteljahr 1933; 1850.